

Albert Oehlen «An Old Painting in SPirit» 30.05.-16.08.2015

Unter dem Titel *Abräumung* fand 1987 in der Kunsthalle Zürich Albert Oehle's erste grosse institutionelle Einzelausstellung statt. Nun kommt es, fast dreissig Jahre später, zur zweiten Präsentation des 1954 geborenen deutschen Malers, der seit über zehn Jahren im Appenzell lebt. *An Old Painting in Spirit* vereint erstmals bedeutende Werke aus den 1980er Jahren, zwei neue Malereizyklen sowie eine Auswahl von rund fünfzig selten gezeigten Zeichnungen. Die Installation in der Kunsthalle Zürich ist so angelegt, als würde es sich um eine Gruppenausstellung handeln. Ziel ist es somit, die Vielfalt von Oehle's Malerei in den Vordergrund zu stellen, damit ersichtlich wird, wie er sie immer wieder einem Stresstest aussetzt. Auf den zweiten und dritten Blick lässt sich dann aber ein einheitliches Vorgehen erkennen.

Die frühen, braun-grauen und mit Spiegeln versetzten Bilder entstehen im Kontext der «Wiederentdeckung» der Malerei Ende der 1970er Jahre. Diese ging von der italienischen *Transavanguardia* aus, den sogenannten *Neuen Wilden* in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie von amerikanischen Künstlern wie Julian Schnabel. Es handelte sich um eine grosse Welle expressiv-figurativer Malerei, die ebenso gefeiert wie bekämpft wurde. Der «Hunger nach Bildern» sowie ein boomender Kunstmarkt machte manche Künstlerinnen oder Künstler zu Stars. Viele sind heute nicht mehr bekannt. Bei anderen wiederum erkannte man erst im Nachhinein, dass es ihnen um etwas anderes ging, als um wilde Malerei, Neo-Expressionismus und Gefühl. Oberflächlich gesehen war Oehlen damals einer von vielen, erst allmählich wurde klar, dass sein Vorhaben jedoch ein anderes war: Es ging darum, mit den Mitteln der Malerei die Malerei zu untersuchen, um mit ihren Möglichkeiten zu experimentieren und ihr (und damit uns) Freiraum zu schaffen. Darauf verweisen in den 1980er Jahren bereits die Bildtitel, die mal ernst, mal ironisch, mal kryptisch sind. Sie tun so, als ob sie etwas erklären würden, unterlaufen aber gleichzeitig genau diese Erwartung. Ähnliches lässt sich von den auf die Bilder geklebten Spiegel sagen. Sie erweitern auf denkbare, einfache und platte Art den Bildraum, so dass jeder ein anderes Bild zu sehen meint. Damit klinken sich diese Werke treffsicher und lakonisch in die mit Leidenschaft geführte Diskussion rund um die Frage von Malerei und Illusion ein.

Die zweite Gruppe von Werken besteht aus grossformatigen Collagen aus den Jahren 2009 und 2010. Oehlen benutzte dazu Plakate aus Supermärkten als wären sie Pinsel und Farbe. Ist das nun Malerei und wenn ja, warum? Oder wird hier auf analoge Art Photoshop betrieben? Ist dies Prä-Post-Internet-Kunst? Oder geht es um etwas völlig anderes, nämlich um die Frage, wie viel Widerstand vorgefundenes Material hat, wie weit es entmächtigt werden kann, ohne sein Potenzial zu verlieren. Oder ob dieses Potenzial (hier der Werbung) überhaupt in einen anderen Zustand überführt werden kann. Entstanden sind dabei Bilder ohne surrealen Effekt (wie bei Collage sonst üblich), sondern eigenartig ungegenständliche Werke, die, im Gegensatz zu den Bildern der 1980er Jahre, fast gar kein Bild mehr ergeben, so als würde man vor lauter Bäume den Wald nicht mehr sehen.

Als dritte Gruppe tritt eine Reihe neuster, hier erstmals ausgestellter Baumbilder auf. Diese zeigen baumähnliche schwarze Formen auf rot-weissem Hintergrund und sind von unromantischer Härte. Während sich die frühen Bilder und die grossformatigen Collagen an die Aussenwelt heranmachen oder aus ihr herkommen, erscheinen diese neusten Werke in sich geschlossene, auf sich selbst gestellte Einheiten. Sie passen zu den Eierkartons in den oberen Ausstellungsräumen, die angebracht wurden, um den Raum für das Eröffnungskonzert der Band Wertmüller-Pliakas-Wittwer akustisch zu verbessern. Gleichzeitig isolieren sie den Raum, so dass er, wie die Baumbilder, zur eigenen, von der Aussenwelt abgeschirmten Einheit wird. Das hat etwas Beruhigendes, aber auch Verstörendes.

Kunsthalle
Zürich

Limmatstrasse 270
CH-8005 Zürich

Konzert / LP

Konzert mit / with Michael Wertmüller (Schlagzeug / Drums), Marino Pliakas (E-Bass),
Stephan Wittwer (E-Gitarre)

- 29.05., 20:30–21:30

Die Ausstellung wird auf www.kunsthallezurich.ch dokumentiert. Begleitend zur Ausstellung erscheint das Eröffnungskonzert als LP.

Theorie & Vermittlung

Rundgänge

Albert Oehlen fordert mit seiner Kunst die Malerei und unsere Vorstellungen von dieser heraus. Für das Theorie- und Vermittlungsprogramm seiner Ausstellung *An Old Painting in Spirit* fordern wir das Format der Führung heraus. Gleichfalls tot gesagt und doch nicht tot zu kriegen. So suchen wir das Gespräch im Gehen – im Rundgang – mit dem Künstler, einer Reihe besonderer Gäste, unserem Vermittlungsteam und nicht zuletzt mit unseren Besucherinnen und Besuchern.

Mit Albert Oehlen (Künstler)

- 31.05., 14:00–15:00

Mit Arthur Fink (Freier Kurator) & Emil Klein (Künstler)

- 04.06., 18:30–19:30

Mit Arthur Fink & Urban Zellweger (Künstler)

- 11.06., 18:30–19:30

Mit Thomas Grötz (Autor und Künstler)

- 14.06., 16:30–17:30 (Contemporary Art Day)

Mit Arthur Fink & Fatuma Osman (Kunsthistorikerin)

- 18.06., 18:30–19:30

Mit Niels Olsen & Fredi Fischli (Co-Leiter Bereich Ausstellungen ETH Zürich)

- 21.06., 14:00–15:00

Mit Albert Oehlen (Künstler)

- 25.06., 18:30–19:30

- 28.06., 14:00–15:00

Mit Yannic Joray (Künstler und Kurator) & Petra Gibler (Gemälderestauratorin)

- 02.07., 18:30–19:30

Mit Yannic Joray & Benjamin Saurer (Künstler)

- 05.07., 14:00–15:00

Mit Daniel Baumann (Direktor) & Special guest

- 16.08., 14:00–15:00

Book TV #6 / #7

Büchervorstellung und öffentliche TV-Aufnahme (Englisch), konzipiert von Géraldine Beck

- 09.07., 18:00–19:30

Book TV ist eine Serie von Episoden, die Bücher präsentieren. Aus der Perspektive eines bestimmten Interesses wird dem Publikum eine Auswahl von thematischen Publikationen aller Art vorgestellt. Der oder die Vortragende sitzt, wie üblich, sprechend an einem Tisch; die vor ihm ausgebreiteten Druckerzeugnisse jedoch sind in Echtzeit auf einer (Lein-)Wand dahinter zu sehen. Auf diese Weise verbindet die Präsentation Bildmaterial und gesprochenes Wort. Die Episoden sind im TV-Format von ca. 30 Minuten gehalten, werden von einer Kamera aufgenommen und können später im Internet angeschaut werden.

Angebote für Kinder, Familien und Schulen

Albert Oehlen malt Bilder; sie sind sehr verschieden, als wäre er nicht einer, sondern mehrere Künstler. Wir könnten sagen: Das ist so, weil er Gedanken malt. Diese sind auch ganz verschieden. Wie aber sieht ein Gedanke aus? Hat er Form? Hat er Farbe? Ist er eine Zeichnung? Ein Bild? Ist der Gedanke eine Figur oder vielleicht nur eine lange Linie, die nie aufhört? Ist er schön? Hässlich? Oder beides? Hat ein Gedanke Perspektive oder ist er flach? Was ist für Dich «ein Gedanke»? Wie sieht er für Dich aus? Wie würdest Du ihn malen? Auf der Rückseite des für die Ausstellung von der Buchgestalterin Carmen Tobler entworfenen Bilderbogens (erhältlich am Empfang) ist Platz für Dein eigenes Bild. Also schnapp Dir Pinsel und Farbe und male Deine Gedanken!

Kinder-Vernissage

- Sonntag, 28.06., 15:00–16:30

Einsendeschluss: Donnerstag, 25.06. an Kunsthalle Zürich, Limmatstrasse 270, 8005 Zürich.

Teilnahmebedingung: Alter unter 18 Jahre, Angabe von Kontakt-Info, Einsendungen nicht grösser als A3.

Alle Einsendungen Eurer eigenen neuen Kunstwerke stellen wir in der Vermittlungswerkstatt der Kunsthalle Zürich aus! Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und auch Eure Freunde, Geschwister und Familien sind zu Eurer Vernissage am Sonntag, den 28. Juni um 15 Uhr geladen. Zuvor, um 14 Uhr, führt Albert Oehlen durch seine Ausstellung (freier Eintritt).

Familien-Nachmittag

- Sonntag, 07.06., 14:00–15.30

Ohne Anmeldung Eintritt 20 CHF / Familie

Mit Kindern von 5–13 Jahren und erwachsenen Begleitungen erkunden wir die Ausstellung auf spielerische Weise. Anschliessend lassen wir unseren Gedanken in der Vermittlungswerkstatt mit Pinsel und Farbe freien Lauf. Gerne arrangieren wir auch spezielle Workshops und Gruppenbuchungen.

Schulklassen-Workshops

- Montag oder Freitag, 05.06.–13.07. 9:30–17:00, 90 Min.

Buchung auf Anfrage: Brigit Meier meier@kunsthallezurich.ch

Im stufengerechten Dialog erkunden wir die Ausstellung und widmen uns der praktischen Auseinandersetzung in der Vermittlungswerkstatt. Bitte geben Sie bei der Anfrage 2–3 Terminwünsche, Schule, Klassengrösse und Ihre Handynummer an.

Öffnungszeiten

Di / Mi / Fr 11.00–18.00 Uhr, Do 11.00–20.00 Uhr, Sa / So 10.00–17.00 Uhr, Mo geschlossen

Feiertage: Fr 03.04. / So 05.04. / Fr 01.05. / Do 14.05.2015, 10.00–17.00 Uhr

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Hinweise auf unserer Internetseite www.kunsthallezurich.ch

Die Kunsthalle Zürich erhält regelmässig Unterstützung von:

